

Patienteninformation: Vorsorgeuntersuchung des Darms

Informationsserie für Bevölkerung, Patientinnen und Patienten



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK), Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verfasser: Gesundheit Österreich GmbH

Copyright Titelbild: KI-generiertes Bild

Wien, 2026

Alle Rechte vorbehalten:

Jede kommerzielle Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien, wie z. B. Internet. Im Falle von Zitierungen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten sind als Quellenangabe „BMASGPK“ sowie der Titel der Publikation und das Erscheinungsjahr anzugeben.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMASGPK und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Quelle:

BMSGPK (2022): Evidenzgrundlagen und Empfehlungen zur Einführung eines organisierten Darmkrebs-Screening-Programms in Österreich. Hg. v. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Wien

BMSGPK (2023): Qualitätsstandard Vorsorgekoloskopie. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien

Die Inhalte dieser Patienteninformation basieren auf genanntem Qualitätsstandard sowie den Empfehlungen des Nationalen Screening-Komitees auf Krebserkrankungen.

Eine **inhaltliche Prüfung** und der Check auf **Lesbarkeit und Verständlichkeit** erfolgte unter anderem durch Expertinnen und Experten der Projektgruppe Qualitätsstandards, externe Begutachter:innen des Qualitätsstandards und Patientenvertretungen des Beirats für Patient:innensicherheit.

Vorsorgeuntersuchung des Darms

Diese Patienteninformation beruht auf aktuellen bundesweiten Empfehlungen und soll Sie informieren und vor allem bei der Vorbereitung auf den Arzttermin unterstützen. Für Ihre Gesundheit ist es wichtig, dass Sie die konkrete Entscheidung zur Darmkrebsvorsorge in sorgfältiger Abstimmung mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt treffen.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Eine Vorsorgeuntersuchung des Darms dient zur **Früherkennung und Vorbeugung von Darmkrebs**.
- Eine Vorsorgeuntersuchung des Darms wird **ab dem Alter von 45 Jahren bis zum 75. Lebensjahr** empfohlen – bevor man 45 Jahre alt ist, wenn es familiäre Vorbelastungen gibt.
- Als Untersuchungsmethoden stehen entweder der **Stuhltest (FIT)** oder die **Darmspiegelung (Koloskopie)** zur Verfügung.
- Wird ein **Stuhltest (FIT)** durchgeführt und ist der Befund unauffällig, sollte der Test alle 2 Jahre wiederholt werden.
- Wird die **Darmspiegelung** als Untersuchungsmethode gewählt und ist der **Befund unauffällig**, wird eine weitere Vorsorgeuntersuchung des Darms **nach 10 Jahren** empfohlen. Bei einem auffälligen Befund kann ein kürzeres Intervall notwendig sein.
- Der **Ablauf des Stuhltests** beinhaltet die Entnahme einer kleinen Stuhlprobe (kann zu Hause erfolgen), das Verschließen der Probe und den Transport zur Arztpraxis oder zum Labor.
- Wird eine Darmspiegelung durchgeführt, ist eine **gute Vorbereitung des Darms** (Darmentleerung) erforderlich. Nur durch die vollständige Durchführung dieser Untersuchung kann ein aussagekräftiger Befund erstellt werden.
- Vor der Darmspiegelung wird Ihnen **auf Wunsch ein Medikament** gegeben, das Sie beruhigt oder **während der Untersuchung schlafen** lässt (Sedierung). Schmerzen treten so normalerweise nicht auf. Eine Untersuchung ohne Sedierung kann hingegen unter Umständen schmerzhaft sein.

- Die Darmspiegelung dauert normalerweise **15 bis 30 Minuten**. Sie erfolgt in Seitenlage. Ein dünner und flexibler Schlauch mit einer kleinen Kameralinse am vorderen Ende (Koloskop) wird vorsichtig über den After eingeführt und überträgt Bilder des gesamten Dickdarms für die Ärztin bzw. den Arzt auf einen Monitor.
- Wenn **gutartige Veränderungen (Polypen) in der Darmschleimhaut** entdeckt werden, können diese möglichen Vorstufen des Darmkrebses bereits während der Untersuchung schmerzfrei entfernt werden. So kann Darmkrebs vorbeugend verhindert werden.
- Die Untersuchung findet in der Regel ambulant statt. Eine **Aufnahme im Krankenhaus mit Übernachtung ist nicht erforderlich**.
- Bei einem Arztgespräch werden Sie anschließend über die Ergebnisse des Stuhltests oder der Darmspiegelung aufgeklärt.

Wann wird eine Vorsorgeuntersuchung des Darms empfohlen?

Darmkrebs (kolorektales Karzinom – KRK) ist eine der häufigsten Krebserkrankungen in industrialisierten Ländern. Im Jahr 2019 waren in Österreich 20.081 Frauen und 23.766 Männer an Darmkrebs erkrankt. Die Anzahl der Neuerkrankungen an einem KRK pro Jahr für beide Geschlechter betrug 19,5 Fälle pro 100.000 Einwohner:innen (BMSGPK 2022).

Die Vorsorgeuntersuchung des Darms ist eine wichtige **Maßnahme zur Vorbeugung und Früherkennung von Darmkrebs**. Sie wird grundsätzlich **allen Personen im Alter ab 45 bis zu 75 Jahren empfohlen**, auch dann, wenn keine Beschwerden bestehen und keine familiären Vorbelastungen bekannt sind. Der Grund dafür ist, dass das Risiko für Darmkrebs und dessen Vorstufen mit zunehmendem Alter ansteigt. Bereits 10 von 100 Darmkrebsfällen in Österreich treten im Alter zwischen 45 und 54 Jahren auf (BMSGPK 2022). Das zeigt, wie wichtig eine frühzeitige Untersuchung ist. Für die Entwicklung einer gutartigen Krebsvorstufe zu Darmkrebs wird eine Zeitspanne von rund 10 Jahren angenommen. Dadurch ergibt sich ein vergleichsweise langes Zeitfenster zur Früherkennung.

Die Ärztin oder der Arzt für Allgemeinmedizin ist die **erste Anlaufstelle für Fragen zur Vorsorgeuntersuchung** des Darms. Bei Bedarf werden Sie zu einer geeigneten Fachärztin bzw. einem geeigneten Facharzt weitergeleitet. Haben Sie sich für eine

Vorsorgeuntersuchung des Darms entschieden, wird Sie die Ärztin bzw. der Arzt ausführlich informieren und aufklären.

Wann sollten Sie besonders auf eine Vorsorgeuntersuchung des Darms achten?

Besonders aufmerksam sollten Sie sein, wenn biologisch eng verwandte Angehörige – also Eltern, Geschwister oder Kinder – an Darmkrebs erkrankt sind oder waren. In solchen Fällen besteht ein deutlich **erhöhtes Risiko** für Sie, selbst zu erkranken. Deshalb wird empfohlen, die erste Vorsorgekoloskopie 10 Jahre vor dem Erkrankungsalter der oder des betroffenen Angehörigen durchzuführen, spätestens jedoch mit 40 Jahren. Je jünger die oder der Angehörige bei der Diagnose war, desto höher ist das Risiko für die Verwandten.

Sofern Sie **Verwandte ersten Grades** haben, die unter Darmkrebssyndromen wie dem Lynch-Syndrom oder familiärer Polyposis leiden, sollten Sie sogar noch früher, in der Regel zwischen 18 und 25 Jahren, die erste Darmspiegelung durchführen lassen.

Besonders gefährdet für Darmkrebs sind auch Personen, die eine **bestehende chronisch-entzündliche Darmerkrankung** (vor allem Colitis ulcerosa, Morbus Crohn) haben.

Was begünstigt die Entwicklung von Darmkrebs?

Es gibt **beeinflussbare und nicht beeinflussbare Risikofaktoren** für die Entwicklung von Darmkrebs. Was Sie beispielsweise nicht beeinflussen können, ist Ihr Alter oder ob Verwandte ersten Grades bereits an Darmkrebs erkrankt sind. Was Sie aber beeinflussen können, ist Ihr Lebensstil. Ein gesunder Lebensstil sorgt für einen gesunden Darm. Negativ auf die Darmgesundheit wirken sich bei der Ernährung viel rotes Fleisch, ein hoher Anteil an tierischen Fetten und Alkohol aus. Auch mangelnde Bewegung, Übergewicht bzw. Fettleibigkeit, Diabetes und Rauchen begünstigen die Entwicklung von Darmkrebs.

Mit welchen Untersuchungsmethoden wird die Vorsorgeuntersuchung des Darms durchgeführt?

Für die Vorsorgeuntersuchung stehen entweder der sogenannte **Stuhltest** (fäkal-immunologischer Test – FIT) auf verborgenes Blut oder die **Darmspiegelung** (Koloskopie) als Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Diese werden vom Nationalen Screening-Komitee auf Krebserkrankungen in Österreich als gleichwertige Untersuchungsmethoden empfohlen.

Beim **Stuhltest (FIT)** wird empfohlen, ihn alle 2 Jahre zu wiederholen (BMSGPK 2022). Der Stuhltest kann Hinweise auf Blutungen im Darm geben, die ein Anzeichen für Darmkrebs sein können. Wenn dieser Test positiv ausfällt, ist eine zusätzliche Koloskopie erforderlich. Wurde jedoch bereits eine Koloskopie durchgeführt, ist ein zusätzlicher Stuhltest nicht mehr sinnvoll – er würde keine neuen Erkenntnisse bringen und könnte unnötige psychische Belastungen verursachen. In diesem Fall soll der nächste FIT-Test oder die nächste Darmspiegelung erst wieder in 10 Jahren erfolgen.

Eine **Darmspiegelung** wird bei einem unauffälligen Befund ab 45 Jahren alle 10 Jahre empfohlen.

Welche Vorteile hat eine Vorsorgeuntersuchung des Darms?

Wird die Untersuchung wie empfohlen durchgeführt, kann gegebenenfalls rechtzeitig reagiert werden: So können frühzeitig erkannte Vorstufen von Darmkrebs gleich entfernt werden und die Entwicklung von Darmkrebs kann verhindert werden.

Welche Risiken bestehen im Zuge der Vorsorgeuntersuchung des Darms?

Der Stuhltest hat für die zu untersuchende Person keine bekannten direkten Risiken, außer dass im Vergleich zur Vorsorgekoloskopie Krebserkrankungen übersehen werden könnten. Hierzu gibt es jedoch keine vorliegenden Daten. Komplikationen im Zuge einer Darmspiegelung können in seltenen Fällen auftreten, zum Beispiel schwere Blutungen (knapp 15 Fälle pro 10.000 Eingriffe) oder eine Verletzung der Darmwand („Perforation“, etwas über 3 Fälle pro 10.000 Eingriffe). Zudem führen (vor allem gelegentlich

vorkommende falsche) positive Untersuchungsergebnisse zu psychischen Belastungen. Dennoch übersteigt der Nutzen das mögliche Risiko deutlich.

Was genau passiert bei einem Stuhltest (FIT)?

- Mithilfe des Stuhltests (FIT) kann verborgenes Blut im Stuhl festgestellt werden. Dieses Blut kann von Polypen oder auch von bösartigen Tumoren im Darm stammen.
- Sie erhalten dazu von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt ein Testset. Der Test kann zu Hause durchgeführt werden. Sie entnehmen eine kleine Stuhlmenge, tragen sie gemäß der Anleitung im Testset auf, verschließen es und bringen oder schicken es dann wieder in die Arztpraxis oder gegebenenfalls direkt in das Labor.

Die Ergebnisse der Untersuchungen besprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt.

Insgesamt gilt: Die Entscheidung für oder gegen eine Vorsorgeuntersuchung sollte gut informiert getroffen werden. Ärztinnen und Ärzte sowie Gesundheitsinformationen helfen dabei, die persönlichen Risiken besser einzuschätzen und die richtige Entscheidung zu treffen.

Was genau passiert bei einer Darmspiegelung?

Im Rahmen eines Aufklärungsgesprächs wird der Ablauf der Untersuchung genau erklärt. Hier können Sie alle Fragen stellen, die Sie im Zusammenhang mit der Untersuchung haben. Die Qualität und Aussagekraft der Untersuchung hängen stark von Ihrer Vorbereitung und der Durchführung ab.

Hier sind die wichtigsten Punkte:

- **Vorbereitung des Darms:** Sie erhalten einige Tage vor der Untersuchung eine ausführliche Information und ein Rezept für ein Abführmittel. Bitte folgen Sie den Anweisungen genau – eine gute Darmreinigung ist entscheidend. Diese stellt sicher, dass die Darmschleimhaut gut sichtbar ist und die Untersuchung durchgeführt werden kann. Nur durch die vollständige Durchführung dieser Untersuchung kann ein aussagekräftiger Befund erstellt werden. Im Rahmen des Aufklärungsgesprächs

werden Sie auch über mögliche körperliche Auswirkungen einer Darmreinigung informiert.

- **Am Tag der Untersuchung:** In der Regel erhalten Sie ein Beruhigungsmittel oder eine leichte Narkose, um die Untersuchung für Sie so angenehm wie möglich zu gestalten. Dies und etwaige Risiken, die mit einer Narkose verbunden sein können, werden mit Ihnen im Rahmen des Aufklärungsgesprächs besprochen.
- **Die Untersuchung findet in der Regel ambulant statt:** Eine Aufnahme im Krankenhaus mit Übernachtung ist nicht erforderlich. Sofern Sie eine leichte Narkose erhalten haben, wird es erforderlich sein, dass Sie eine Begleitperson für den Heimweg organisieren und sich danach ausreichend erholen. Die Ärztin bzw. der Arzt wird Sie darüber im Detail informieren.
- **Entnahme von Gewebe:** Bei einer Darmspiegelung kann es vorkommen, dass auffällige Stellen im Darm entdeckt werden, zum Beispiel kleine Veränderungen der Schleimhaut oder Polypen. Diese können während der Untersuchung schmerzfrei entfernt werden. Um herauszufinden, ob sie harmlos oder krankhaft sind, wird ein kleines Stück Gewebe entnommen. Ein Polyp im Darm ist eine gutartige Schleimhautwucherung, die sich in das Innere des Darms vorwölbt. Bestimmte Darmpolypen können sich jedoch zu bösartigem Gewebe entwickeln, insbesondere dann, wenn sie unbehandelt bleiben oder bestimmte Risikofaktoren vorliegen, zum Beispiel eine genetische Veranlagung, chronische Darmerkrankungen oder ein ungesunder Lebensstil (Rauchen, Alkohol, ballaststoffarme Ernährung, viele hoch verarbeitete Lebensmittel). Die Entfernung solcher Polypen kann die Entstehung von Darmkrebs verhindern.

Hinweis: Der Nutzen einer Vorsorgeuntersuchung des Darms übersteigt das Risiko von Komplikationen – laut Empfehlungen des Nationalen Screening-Komitees auf Krebserkrankungen – deutlich. Sollten bei Ihnen nach einer Untersuchung dennoch Beschwerden wie Unwohlsein, Schmerzen oder Blutungen auftreten, kontaktieren Sie umgehend eine Ärztin oder einen Arzt.

Wie geht es nach der Untersuchung weiter?

Bei einem **unauffälligen Befund des Stuhltests** ist die Wiederholung des Tests alle 2 Jahre vorgesehen.

Nach einer durchgeführten Darmspiegelung mit einem **unauffälligen Befund** – also ohne Hinweise auf krankhafte Veränderungen – sollte die nächste Untersuchung in der Regel **nach 10 Jahren** erfolgen. Diese Zeitspanne gilt als ausreichend, da sich mögliche Vorstufen von Darmkrebs meist langsam entwickeln. Bei auffälligen Befunden oder bestimmten Vorstufen kann ein kürzeres Intervall notwendig sein – das entscheidet die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt individuell.

Wird **im Zuge der Darmspiegelung Gewebe entnommen**, werden alle Proben anschließend im Labor untersucht, um festzustellen, ob sich darin krankhafte Zellen befinden – etwa Vorstufen von Krebs oder Entzündungen. Das Ergebnis hilft der Ärztin oder dem Arzt, die richtige Behandlung oder weitere Schritte zu planen.

Bei einem **auffälligen Befund** sind weitere Schritte und Untersuchungen erforderlich. Die Ärztin bzw. der Arzt klärt Sie dann darüber auf, welche Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, und Sie treffen gemeinsam mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt eine Entscheidung über das weitere Vorgehen.

Wo kann ich mich weiter informieren?

Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin sind die **erste Anlaufstelle** für gesundheitsbezogene Fragen. Weitere Informationen zum Thema Vorsorgeuntersuchung des Darms finden Sie auch im Gesundheitsportal:

- <https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/krebs/darmkrebs/frueherkennung-diagnose.html>
- <https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/vorsorgeuntersuchung/was-wird-gemacht.html#untersuchungsprogramm>
- <https://www.gesundheit.gv.at/labor/untersuchungen/endoskopie/koloskopie-darmspiegelung.html>

Warum gibt es einen Qualitätsstandard Vorsorgekoloskopie?

Die vorliegende Patienteninformation basiert auf dem Qualitätsstandard Vorsorgekoloskopie (BMSGPK 2023) sowie den Empfehlungen zur Einführung eines

organisierten Darmkrebs-Screening-Programms in Österreich des Nationalen Screening-Komitees auf Krebserkrankungen (BMSGPK 2022).

Der genannte Qualitätsstandard richtet sich vor allem an Gesundheitsdienstleister:innen, die in die Prozesse der Vorsorgekoloskopie involviert sind, um Patientinnen und Patienten eine optimale medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung zu ermöglichen. Durch die Vorgaben im Qualitätsstandard soll der Ablauf von der Zuweisung bis zur Untersuchung und einer möglichen Weiterbetreuung der Patientinnen und Patienten so gut wie möglich erfolgen.

Weitere Informationen zum Qualitätsstandard und vorliegende Patienteninformation finden Sie auf der Website des Sozialministeriums: <https://www.sozialministerium.gv.at/>.

Weitere Informationen zum Nationalen Screening-Komitee auf Krebserkrankungen sowie zu den Evidenzgrundlagen und Empfehlungen zur Einführung eines organisierten Darmkrebs-Screening-Programms in Österreich finden Sie ebenso auf der Website des Sozialministeriums: <https://www.sozialministerium.gv.at/>.

Quellliteratur

BMSGPK (2022): Evidenzgrundlagen und Empfehlungen zur Einführung eines organisierten Darmkrebs-Screening-Programms in Österreich. Hg. v. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Wien

BMSGPK (2023): Qualitätsstandard Vorsorgekoloskopie. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien

